

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B

Agrardienst 25

C II 4

21. Juli 1961

Der Wachstumsstand der Reben Anfang Juli 1961

Im Mai und in der ersten Junihälfte war das Wetter für den Weinbau ungünstig. Wohl sind nur wenig und schwache Schäden durch Abschwemmungen und Hagelfälle zu verzeichnen, jedoch läßt der Gescheinansatz zu wünschen übrig, und auch die Zahl der Triebe je Stock ist geringer als voriges Jahr. Die Reben fingen später zu blühen an als das Jahr zuvor. Dann aber dauerte die Blüte bei dem warmen und sonnigen Wetter nach Mitte Juni meist nur eine gute Woche. Der Blütebeginn fiel bei den meisten Weißweinsorten in die Zeit um Mitte Juni, nur bei Silvaner in das letzte Junidrittel. Von den Rotweinsorten begannen nur Portugieser und Blauer Spätburgunder zwischen dem 11. und 20. Juni zu blühen, Trollinger, Schwarzriesling und Limberger jedoch erst in der dritten Junidekade. Fast zwei Drittel der Weinbaugemeinden berichten über einen guten Blüteverlauf. Im vorigen Jahr waren es neun Zehntel. In 63 vH der Gemeinden gegen 86 vH vor Jahresfrist waren die Pflegearbeiten vollständig, in 37 vH nur unvollständig durchgeführt. Die Rückstände beziehen sich hauptsächlich auf Boden-, zum Teil auch auf Laubarbeiten.

Der Wachstumsstand der Reben hat sich besonders in der Taubergegend, im Neckar- und Jagsttal gegen Juni etwas verschlechtert und wird mit mittelmäßig (Oberes Neckartal, Taubergegend, Markgräflerland, Breisgau, Kaiserstuhl) bis gut (Tett nang, Oberes Rheintal, Pfinz-, Enz-, Albtal; Kraichgau, Seegegend) bezeichnet. Der Rebenstand ist beachtlich schlechter als zur gleichen Zeit des Vorjahres besonders im Oberen Neckartal, im Remstal, im Breisgau sowie in der Ortenau und Bühlergegend; nur in wenigen unbedeutenden Gebieten ist er besser.

Im allgemeinen wird im Jahr 1961 mit wenig mehr als einem halben Weinherbst zu rechnen sein.

Der Wachstumsstand der Reben Anfang Juli 1961

Weinbauggebiet, Regierungsbezirk, Land	1958		1959		1960		1961		Durchführung der Pflegearbeiten in vH	
	Anfang Juni	Anfang Juli	Anfang Juni	Anfang Juli	Anfang Juni	Anfang Juli	Anfang Juni	Anfang Juli		
	Begutachtungsziffern (Noten) 1)								vollständig	unvollständig
Oberes Neckartal	2,7	2,7	2,4	2,2	2,0	2,2	3,1	3,3	100	-
Unteres Neckartal	2,1	2,1	3,1	2,9	2,3	2,2	2,4	2,6	78	22
Remstal	2,2	2,1	2,7	2,6	1,7	1,6	2,6	2,5	83	17
Enztal	2,0	2,1	3,2	3,0	2,4	2,3	2,4	2,5	56	44
Zabergäu	2,4	2,3	2,9	2,7	2,6	2,5	2,2	2,5	33	67
Kocher- und Jagsttal	2,6	2,5	3,2	2,7	2,2	2,0	2,6	2,6	70	30
Tauberregion	2,5	2,8	3,4	3,4	3,5	3,4	2,1	2,7	60	40
Nordwürttemberg	2,2	2,2	3,0	2,8	2,3	2,2	2,4	2,6	70	30
Tauber- und Maintal	2,4	2,4	3,0	2,7	2,5	2,2	2,5	2,6	31	69
Neckar- und Jagsttal	2,7	2,3	2,8	2,5	2,5	2,2	2,1	2,6	50	50
Bergstraße	1,8	1,9	2,7	2,4	2,5	2,4	2,4	2,5	68	32
Kraichgau	2,2	2,1	3,0	2,6	2,5	2,3	2,3	2,4	54	46
Pfinz-, Enz- und Alb tal	2,0	2,1	2,7	2,5	2,9	2,4	2,2	2,3	67	33
Nordbaden	2,1	2,1	2,8	2,5	2,5	2,3	2,3	2,5	52	48
Seegegend	2,4	2,2	2,3	2,2	1,8	1,8	2,6	2,4	57	43
Oberes Rheintal	2,5	2,5	2,7	2,7	5,0	4,7	2,5	2,3	100	-
Markgräflerland	2,1	2,4	2,4	2,4	1,8	2,2	3,0	2,8	49	51
Kaiserstuhl	2,0	2,2	2,1	2,2	1,7	1,9	2,5	2,7	60	40
Breisgau	2,3	2,5	2,5	2,5	1,9	1,8	2,6	2,8	60	40
Ortenau und Bühlergegend	2,2	2,3	2,4	2,2	1,6	1,7	2,5	2,6	73	27
Südbaden	2,2	2,3	2,3	2,3	1,8	1,9	2,6	2,7	61	39
Oberes Neckartal	2,8	2,6	3,1	2,9	2,0	1,8	2,7	2,5	90	10
Enztal	2,6	2,8	3,0	2,5	4,3	3,7	2,0	2,5	50	50
Bodenseegebiet: (Tett nang, Exclave Bruderhof-Hohentwiel)	2,7	2,0	2,1	1,7	2,0	2,0	2,0	2,0	50	50
Süd württemberg - Hohenzollern	2,7	2,6	3,0	2,7	2,6	2,3	2,4	2,4	79	21
Baden - Württemberg	2,2	2,2	2,7	2,6	2,1	2,1	2,5	2,6	63	37

1) Noten: 1 = sehr gut = 3/4 bis voller Herbst, 2 = gut = 1/2 bis 3/4 Herbst, 3 = mittel = 1/3 bis 1/2 Herbst.

4 = gering = 1/6 bis 1/3 Herbst, 5 = sehr gering = weniger als 1/6 Herbst.